



PREDIGTBEZIRK *Matthäus*  
in der Pfarrgemeinde West  
Sundgaullee 31  
79114 Freiburg i. Br.  
Tel. 0761-276642  
Freiburg, 5. Mai 2024

# Matthäus-Kids #53

## Dornröschen

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt  
im Geschichtenfenster vom 5. Mai – 8. Juni 2024



## Dornröschen

Ein Märchen der Brüder Grimm, neu erzählt

Es waren einmal ein König und eine Königin, die wünschten sich so sehr ein Kind. Aber Jahr um Jahr verging, ohne dass sie ein Kind bekamen. Da trug sich zu, als die Königin einmal im Bade saß, dass ein Frosch aus dem Wasser ans Land kroch und zu ihr sprach: "Dein Wunsch wird erfüllt werden, ehe ein Jahr vergeht, wirst du eine Tochter zur Welt bringen."

Was der Frosch gesagt hatte, das geschah, und die Königin gebar ein Mädchen, das war so schön, dass der König außer sich vor Freude war und zu einem großen Fest lud. Er lud nicht nur Verwandte, Freunde und Bekannte ein, sondern auch weise Frauen, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. Es gab dreizehn weise Frauen in seinem Reich. Weil er aber nur zwölf goldene Teller hatte, von welchen sie essen sollten, lud er nur zwölf von ihnen ein.

Das Fest wurde mit aller Pracht gefeiert, und als es zu Ende war, beschenkten die weisen Frauen das Kind mit ihren Wundergaben: die eine mit Tugend, die andere mit Schönheit, die dritte mit Reichtum, und so mit allem, was auf der Welt zu wünschen ist. Als elf der weisen Frauen ihre Sprüche getan hatten, trat plötzlich die dreizehnte weise Frau herein. Sie wollte sich dafür rächen, dass sie nicht eingeladen worden war, und ohne jemand zu grüßen oder auch nur anzusehen, rief sie mit lauter Stimme: "Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen." Und ohne ein Wort weiter zu sprechen, kehrte sie sich um und verließ den Saal. Alle waren erschrocken. Da trat die zwölfte weise Frau vor, die ihren Wunsch noch nicht getan hatte, und weil sie den bösen Spruch nicht aufheben, sondern ihn nur mildern konnte, sagte sie: "Es soll aber kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger tiefer Schlaf, in welchen die Königstochter fällt."

Der König, der sein liebes Kind vor dem Unglück bewahren wollte, ließ den Befehl ausgehen, dass alle Spindeln im ganzen Königreich verbrannt werden. An dem Mädchen aber erfüllten sich alle Wünsche der weisen Frauen, denn es war so schön, sittsam, freundlich und verständig, dass alle, die es ansahen, lieb haben mussten. Es begab sich aber, dass das Mädchen an seinem fünfzehnten Geburtstag ganz allein im Schloss zurückblieb. Da ging

es herum, schaute sich alle Stuben und Kammern an und kam endlich auch zu einem alten Turm. Es stieg die enge Wendeltreppe hinauf und gelangte zu einer kleinen Tür. In dem Schloss steckte ein verrosteter Schlüssel, und als es den umdrehte, sprang die Tür auf, und da saß in einem kleinen Stübchen eine alte Frau mit einer Spindel und spann fleißig ihren Flachs.

"Guten Tag, du altes Mütterchen", sprach die Königstochter, "was machst du da?" - "Ich spinne", sagte die Alte und nickte mit dem Kopf. "Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?", sprach das Mädchen, nahm die Spindel und wollte auch spinnen. Kaum hatte sie aber die Spindel angerührt, so ging der Zauberspruch in Erfüllung, und sie stach sich damit in den Finger. In dem Augenblick aber, wo sie den Stich empfand, fiel sie auf das Bett nieder, das da stand, und fiel in einen tiefen Schlaf.

Und der Schlaf verbreite sich über das ganze Schloss: Der König und die Königin, die eben heimgekommen waren, schliefen ein und der ganze Hofstaat mit ihnen. Da schliefen auch die Pferde im Stall, die Hunde im Hof, die Tauben auf dem Dach, die Fliegen an der Wand, ja, das Feuer, das auf dem Herde flackerte, wurde still und schlief ein, und der Braten hörte auf zu brutzeln, und der Koch, der den Küchenjungen, weil er etwas vergessen hatte, an den Haaren ziehen wollte, ließ ihn los und schlief. Und der Wind legt sich, und auf den Bäumen vor dem Schloss regte sich kein Blättchen mehr. Rings um das Schloss aber begann eine Dornenhecke zu wachsen, die jedes Jahr höher wurde und endlich über das Schloss hinauswuchs, so dass gar nichts davon zu sehen war.

Es verbreitete sich aber die Sage in dem Land von dem schönen schlafenden Dornröschen, denn so ward die Königstochter genannt, so dass Königssöhne kamen und durch die Hecke in das Schloss dringen wollten. Es war ihnen aber nicht möglich, denn die Dornen hielten fest zusammen, und die Jünglinge blieben darin hängen und konnten nicht durch.

Nach langen Jahren kam wieder einmal ein Königssohn in das Land, und hörte, wie ein alter Mann von der Dornenhecke erzählte und dass ein Schloss dahinter stehe, in welchem eine wunderschöne Königstochter, Dornröschen genannt, schon seit hundert Jahren schlief und mit ihr der König und die Königin und der ganze Hofstaat. Viele Königssöhne seien schon gekommen hätten versucht, durch die Dornenhecke zu dringen, aber sie

wären darin hängengeblieben und eines traurigen Todes gestorben. Der gute Alte warnte ihn, aber der Jüngling sprach: "Ich fürchte mich nicht, ich will hinaus und das schöne Dornröschen sehen."

Nun waren aber gerade die hundert Jahre verflossen, und der Tag war gekommen, an dem Dornröschen wieder erwachen sollte. Als der Königssohn sich der Dornenhecke näherte, waren es lauter große schöne Blumen, die taten sich von selbst auseinander und ließen ihn unbeschädigt hindurch, und hinter ihm taten sie sich wieder als Hecke zusammen. Im Schlosshof sah er die Pferde und scheckigen Jagdhunde liegen und schlafen, auf dem Dach saßen die Tauben und hatten das Köpfchen unter den Flügel gesteckt. Und als er ins Haus kam, schliefen die Fliegen an der Wand, der Koch in der Küche hielt noch die Hand, als wollte er den Jungen anpacken, und die Magd saß vor dem schwarzen Huhn, das gerupft werden sollte.

Da ging der Königssohn weiter und sah im Saale den ganzen Hofstaat liegen und schlafen, und oben bei dem Thron lagen der König und die Königin. Da ging er noch weiter, und alles war so still, dass er seinen eigenen Atem hören konnte, und endlich kam er zu dem Turm und öffnete die Türe zu der kleinen Stube, in welcher Dornröschen schlief. Da lag es und war so schön, dass er die Augen nicht abwenden konnte, und er bückte sich und gab ihm einen Kuss.

Als er es mit dem Kuss berührt hatte, schlug Dornröschen die Augen auf, erwachte, und blickte ihn ganz freundlich an. Da gingen sie zusammen herab, und die Königin und der König erwachten und mit ihnen der ganze Hofstaat und sahen einander mit großen Augen an. Und die Pferde im Hof standen auf und rüttelten sich; die Jagdhunde sprangen und wedelten; die Tauben auf dem Dache zogen das Köpfchen unterm Flügel hervor, sahen umher und flogen ins Feld; die Fliegen an den Wänden krochen weiter; das Feuer in der Küche erhob sich, flackerte und kochte das Essen; der Braten fing wieder an zu brutzeln; und der Koch gab dem Jungen eine Ohrfeige, dass er schrie; und die Magd rupfte das Huhn fertig.

Da wurde die Hochzeit des Königssohns mit Dornröschen in aller Pracht gefeiert, und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.

**Weitere Geschichten, Basteltipps, Rezeptideen und Rätsel findet ihr unter**  
<https://www.ekifrei-west.de/treffpunkte-2/kinder/matthaeus-kids/>

+++ Dornröschenrätsel +++

Zeige dem Königssohn den Weg zum schlafenden Dornröschen!

